

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Otto Fricke, Thomas Hacker, Hartmut Ebbing, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/17934–**

Förderung kultureller Bildung in der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut Bundeszentrale für politische Bildung meint kulturelle Bildung den „Lern- und Auseinandersetzungsprozess des Menschen mit sich, seiner Umwelt und der Gesellschaft im Medium der Künste und ihrer Hervorbringungen“ (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=all>, abgerufen am 23. Juli 2019). Sie befähige Bürgerinnen und Bürger zur „Teilhabe an kulturbezogener Kommunikation mit positiven Folgen für die gesellschaftliche Teilhabe insgesamt“ (ebd.). Durch die Teilhabe an Kultur kann ein gemeinsames Kulturverständnis geschaffen und somit der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Auch deshalb rückt die kulturelle Bildung immer stärker in den Blick der Öffentlichkeit (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-5890.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Gerade im letzten Jahrzehnt hat die Diskussion um die Wichtigkeit kultureller Bildung an Fahrt aufgenommen. So wird sie als ebenso wichtig für die Identitätsfindung von Gemeinschaft und Individuum wie auch für die Stärkung des Selbstbewusstseins im Umgang mit eigenen Ideen angesehen (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-macht-kinder-selbstbewusst-2629.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Kulturelle Bildung hat als Bestandteil von Bildung drei Funktionen: Sie trägt zur Persönlichkeitsbildung bei, ermöglicht politische und gesellschaftliche Teilhabe und bereitet letztlich auch auf die Berufstätigkeit vor (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=all>, abgerufen am 23. Juli 2019). In der Diskussion um die Integration und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund spielt kulturelle Bildung deshalb eine wichtige Rolle (<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-gesellschaftlicher-zusammenhalt-subjekte-staerken-rahmenbedingungen>, abgerufen am 17. Juli 2019).

Die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen kann das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen fördern und ein gemeinsamer Lernprozess kann die Entwicklung von Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit unterstützen (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-macht-kinder-selbstbewusst-2629.html>, abgerufen 17. Juli 2019). Kulturelle Bildung richtet sich im Rahmen

des lebenslangen Lernens an Lernende aller Altersklassen und unterstützt so auch den generationsübergreifenden Diskurs.

Auch die Auseinandersetzung mit Ideen und Konzepten, die unsere Gesellschaft geprägt haben und prägen, kann Teil kultureller Bildung sein, somit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und neue Kommunikationskanäle öffnen (<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-gesellschaftliche-r-zusammenhalt-subjekte-staerken-rahmenbedingungen>, abgerufen 17. Juli 2019).

Die Reflexion der eigenen Kultur und die Findung der eigenen Identität eröffnen uns einen neuen Horizont und ermöglichen uns einen ungezwungenen Umgang mit Ideen und Konzepten anderer Kulturen. Die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten wie Musik, Bildender Kunst, Literatur, Theater und Tanz hilft Menschen, ganz egal welcher Altersklasse, eine breitere Allgemeinbildung zu erlangen. So ermöglicht sie auch, neben der Vorbereitung auf die Berufstätigkeit, politische und gesellschaftliche Teilhabe (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=1>, abgerufen am 29. März 2019).

Hinsichtlich der genannten Aspekte bedarf es nach Ansicht der Fragesteller einer genaueren Beleuchtung, inwieweit schon heute kulturelle Bildung einen wesentlichen Bestandteil in den vom Staat geförderten öffentlichen Kulturorganisation darstellt. In den Augen der Fragesteller ist kulturelle Bildung auch eine wichtige Aufgabe der vom Bund im Rahmen des Etats der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderten öffentlichen Kulturorganisationen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Das Humboldt Forum ist noch nicht eröffnet, daher findet ein regelmäßiger Kulturbetrieb mit Angeboten der kulturellen Bildung noch nicht statt. Neben der Wahrnehmung der Bauherrenaufgaben bereitet die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (SHF) als Eigentümerin und künftige Betreiberin des Hauses aber den kulturellen Betrieb des künftigen Humboldt Forums seit Jahren vor und hat hierzu auch bereits Kulturveranstaltungen durchgeführt. Hiermit hatte die Stiftung von 2016 bis 2018 die Tochtergesellschaft Humboldt Forum Kultur GmbH beauftragt, die mit ihrem Mitarbeiterstab zum 1. Januar 2019 in die SHF übergegangen ist.

1. Wie hoch ist der Anteil des Zuschusses, den die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss 2018 aus dem Bundeshaushalt erhielt, der für kulturelle Bildung aufgewendet wurde (bitte absolut und prozentual angeben)?

Der SHF wurden im Haushaltsjahr 2018 im Rahmen der institutionellen Förderung aus dem Haushalt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) 34.030.000 Euro zur Verfügung gestellt. Ein einzelner Betrag für kulturelle Bildungsarbeit lässt sich aufgrund des Auftrages der SHF, insbesondere die Wahrnehmung der Bauherrenaufgaben und der Eigentümerinteressen des Humboldt Forums im Berliner Schloss sowie die Vorbereitung des kulturellen Betriebs des künftigen Humboldt Forums, nicht separat aufschlüsseln.

2. Welche konkreten Vereinbarungen hat die Bundesregierung mit der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss bezüglich der Förderung kultureller Bildung getroffen?

Die institutionelle Zuwendung der BKM an Zuwendungsempfänger ist mittels Auflage im Zuwendungsbescheid grundsätzlich mit dem Ziel aktiver Bildungs- und Vermittlungsarbeit verbunden, so auch bei der SHF.

3. Welche Instrumente nutzt die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell im Bereich der kulturellen Bildung (bitte aufzählen und erläutern)?
 - a) Hat die Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Pläne der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss bezüglich einer Erweiterung des Angebotes für kulturelle Bildung, und wenn ja, welche Veränderungen sind vorgesehen?
 - b) Hat die Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Pläne der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss bezüglich einer Einschränkung des Angebotes für kulturelle Bildung, und wenn ja, welche Veränderungen sind vorgesehen?
4. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die jährlichen Besucherzahlen bzw. Nutzerzahlen für Angebote der kulturellen Bildung der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (bitte in absolut sowie in Relation zur Gesamtzahl der Besucher bzw. Nutzer für die Jahre 2013 bis 2018 angeben)?
5. Welche Zielgruppen erreicht die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss nach Kenntnis der Bundesregierung bisher mit seinem kulturellen Bildungsangebot tatsächlich, und auf welche Zielgruppen ist es konzeptionell ausgerichtet?

Die Fragen 3 bis 5 werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Im Rahmen der Vorbereitung des kulturellen Betriebs wird gemeinsam mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Stiftung Stadt-museum mit externen Partnern ein breites Angebot für kulturelle Bildung erarbeitet. Die verschiedenen Formate werden ab Eröffnung des Humboldt Forums angeboten. Zielgruppen sind Kinder ab 3 Jahren, Schüler, Erwachsene, Studierende, Auszubildende, Fachpublikum verschiedener Sparten, Touristen und Berliner gleichermaßen. Bei der Entwicklung der Angebote werden gezielt Kontakte zu Communities, Interessensverbänden und Trägern formaler Bildung (u. a. Schulen und Kindergärten) aufgebaut, um das Humboldt Forum für Nutzergruppen mit unterschiedlichen kulturellen und soziodemografischen Hintergründen erfahrbar zu machen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.